

Der Markt für Zucker

Randolf Burisch, Südzucker AG, Geschäftsbereich Zucker/Verkauf

Der EU-Markt ist gut mit Zucker versorgt. Im Bereich Quotenzucker belasten die aus Versorgungssicht überflüssigen Maßnahmen der EU-Kommission aus 2012/13, 600.000 t Nicht-Quotenzucker in Quotenzucker umzuwandeln und Importe von 546.000 t im Tendersverfahren zuzulassen, den Markt mit 1,1 Mio. t. Die hohen Nicht-Quotenzucker-Bestände werden dagegen durch die geringere Ernte 2013/14 abgebaut.

Mit ihren Maßnahmen hat die Kommission ihr Ziel erreicht, das EU-Preisniveau zu senken. Seit mehreren Monaten zeigt das EU-Price Reporting rückläufige Ab-Werk Preise für losen Zucker. Die letzte Veröffentlichung für Monat September 2013 zeigt 688 €/t. Die für Oktober 2013 gemeldeten Preise werden sicherlich nochmals deutlich unter diesem Niveau liegen.

Die letzten Exporttender sowie die sinkenden EU-Preise lassen hoffen, dass die Kommission für 2013/14 keine Maßnahmen zur Erhöhung der Quotenzuckerverfügung (Wandlung und/oder Importtender) ergreift. Trotz sinkender EU-Preise werden die Importe aus den Ländern mit Präferenzabkommen eher steigen. Angesichts eines Weltmarktpreises von 340 €/t ist die Vorteilhaftigkeit des EU-Marktes nach wie vor gegeben. Damit werden die bisherigen Importländern aus AKP/LDC, des Baltikums oder mit CXL-Quote ihre Möglichkeiten ausschöpfen. Zusätzlich erwartet die EU 300.000 t Importe aus Ländern, mit denen neue Präferenzabkommen geschlossen wurden.

Gleichzeitig bereiten sich die Marktteilnehmer auf die neuen Rahmenbedingungen im Jahr 2017 vor.

